

Florian Leclerc

Der Radweg zum Stadion hängt am Verkehrskonzept

Die Anreise zum Waldstadion soll neu geordnet werden. Vorgesehen sind sichere Wege für Räder, bessere Takte bei Bahnen und Bussen sowie ausreichend Kfz-Stellplätze.

Wenn die Multifunktionshalle am „Deutsche Bank Park“ fertig wird, also voraussichtlich 2032, soll es auch einen besseren Radweg zum Waldstadion geben. Das lässt sich aus Angaben schließen, die Ivan Condic, Sprecher von Mobilitätsdezernent Yannick Schwander (CDU), auf Anfrage machte.

„Bereits heute sehen wir bei Großereignissen im Waldstadion eine zeitweise Überlastung des Verkehrs und des ÖPNV“, räumte der Sprecher ein. Um in Frankfurt eine „pragmatische und alltagstaugliche Verkehrspolitik für alle Mobilitätsformen“ umzusetzen, strebe das Mobilitätsdezernat ein Verkehrskonzept an, das ämterübergreifend entwickelt werde.

Auch die Straßenbehörde Hessen Mobil spricht ein Wort mit, da sie für die Kennedyallee und die Mörfelder Landstraße (B43/B44) verantwortlich ist.

Grundlage des Konzepts ist demnach ein „sicherer Radverkehr mit adäquaten Abstellmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zu den Eingängen zum Stadion und zur Mehrzweckhalle“. Ebenso soll das Verkehrskonzept eine höhere Taktung der S- und Straßenbahnen sowie der Buslinien, ein Verkehrsleitsystem und eine ausreichende Zahl an Pkw-Stellplätzen vorschlagen.

„Wir stellen ausdrücklich klar, dass die sichere Radwegeanbindung des Waldstadions und der Mehrzweckhalle fester Bestandteil des Verkehrskonzepts sein wird“, sagte der Sprecher.

Der Radentscheid Frankfurt hatte zuletzt mit einer Demonstration auf die problematischen Stellen bei der Fahrt mit dem Fahrrad zum Waldstadion hingewiesen. Dazu zählt die Ampelschaltung an der Kreuzung von Kennedyallee und Niederräder Landstraße mit mehreren Minuten Wartezeit für Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger. Von der Schwarzwaldstraße an wird die Radstrecke unübersichtlich, weil ein Radweg fehlt.

Als besonders problematisch stuft der Radentscheid die Situation am Oberforsthaus ein; Schienen in der Straße bergen eine Sturzgefahr. Vor Veranstaltungen wie Heimspielen müssen Radfahrende absteigen und schieben, weil sehr viele Menschen unterwegs sind, oder über eine Buckelpiste direkt an der Leitplanke an der Mörfelder Landstraße zum Stadion fahren.

Eintracht Frankfurt unterstützt eine sichere und möglichst komfortable Anreise zum Stadion, wie Sprecher Jan Martin Strasheim mitteilte. „Dabei sind uns insbesondere auch umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten wichtig – dazu zählt selbstverständlich die Anreise mit dem Fahrrad.“

Daher begrüße Eintracht Frankfurt eine sichere Radwegeverbindung aus der Innenstadt zum Stadion sowie die kontinuierliche Verbesserung der verschiedenen Anreisemöglichkeiten. „Mögliche infrastrukturelle Maßnahmen obliegen dabei den zuständigen Stellen der Stadt Frankfurt.“

Der Sprecher betont, die Stadion-Frankfurt-Management-GmbH habe in den vergangenen Jahren die Zahl der Fahrradstellplätze rund um das Stadion deutlich erhöht. Konkret kamen 680 Abstellplätze hinzu, mittlerweile sind es 1060 Fahrradabstellplätze. Damit haben 1,7 Prozent der Besucherinnen und Besucher des Waldstadions die Möglichkeit, das Fahrrad an einem dieser Stellplätze abzuschließen.